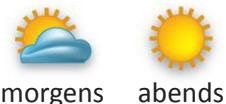


Ausgabe 1
| Mittwoch, 24. Juni

23:56
SPUNsdayclock



Morgens leicht bewölkt aber kein Regen bei 14 Grad. Abends bei 22 Grad und 5 % Regenwahrscheinlichkeit ein Spatenabend für eine Party.

QUINTESSENZ

Seite 4: das große Sommerinterview mit Herr & Frau Generalsekretärs im Garten der Jugendherberge.

Seite 10: Ist die Tagesordnung schon die halbe Miete? Die SPUNited informiert exklusiv über Tipps & Tricks für den ersten Debattentag.

DEIN TAG.

Um 14 Uhr bringt euch der Shuttleservice in den Bundesrat zur Eröffnungsveranstaltung. Gegen 17 Uhr geht's wieder zurück in die JH für die GO-Einführung. Anschließend gibt's kühle Getränke auf der Nations' Night.

TAGESTILBLÜTE

Es klopft an der Redaktionstür der SPUNited. Anonymika: Besetzt!



Sie kommen, sie kommen zuhauf...

Der Sekt ist kalt gestellt und die DJH Venusberg komplett in Beschlag genommen. Denn uns steht Großes bevor! Zwei intensive Vorbereitungstage liegen hinter dem Orga-Team, um dem Event des Jahres den letzten Feinschliff zu verpassen. Voller Vorfreude erwidern wir das Lachen der sich meist bewährenden Bonner Sonne. Aber etwas fehlt noch: Ihr!

Denn erst mit eurer Anwesenheit kann SPUN so richtig losgehen und daher liegt es jetzt an uns zu sagen:

„Herzlich Willkommen zur Sitzungswoche von SPUN 2009!“

Es verspricht ein SPUN der Superlative zu werden. Ein SPUN, was es in diesen Größenordnungen bisher noch nie gab. Insgesamt 250 Delegierte, Vorsitzende und Orgas pilgern in diesem Jahr auf den Venusberg, um das SPUN-Feeling deluxe zu erleben. Davon reist eine beachtliche Zahl von 55 Delegierten aus dem europäischen Ausland und sogar von anderen Kontinenten aus an. Man kann also (ohne

zu lügen) sagen, dass die Internationalität von SPUN an die der echten UN schon herantritt. Mit Bonn haben wir auch diesmal wieder eine Original-UN-Stadt als Kongressort und uns wird die Ehre zuteil, unsere Eröffnungsveranstaltung im alten Bundesrat zelebrieren zu können. In den einzelnen Kommissionen werdet ihr in den kommenden fünf Tagen Debatten über die wichtigsten Themen der aktuellen internationalen Politik halten – und garantiert werdet ihr auch dabei Spaß haben und viele Gleichgesinnte treffen. Weil hier aber so viele interessante Leute herumlaufen werden, dass ihr garantiert nicht mit allen ins Gespräch kommt, gibt es uns – SPUNited, Meinungsorgan und Tageszeitung. Wir halten euch über alles, was sich hier sowie in der Außenwelt ereignet, auf dem Laufenden; mal mehr, mal weniger ernst. Natürlich seid auch ihr herzlich dazu eingeladen, zu unserer Zeitung inhaltlich beizutragen - in Form von Gastartikeln oder Leserbriefen! Und nun wünschen wir euch einen tollen Start in die Sitzungswoche von SPUN 2009. Impulsive Menschen kennen keine Grenzen. Es wird wieder geSPUNt was das Zeug hält!



Es ist ja nicht so, verehrte Exzellenzen, dass es Ihnen an der Möglichkeit fehlen würde, sich im Rahmen von SPUN 2009 durch die Lektüre renommierter Tageszeitungen wie des „Handelsblatts“ oder der „Süddeutschen“ über die wichtigsten (außenpolitisch-wirtschaftlichen) Geschehnisse der Welt auf dem Laufen zu halten.

Dennoch können wir verstehen, dass Sie größtenteils mit den Vorbereitungen auf Ihre Debatten sehr beschäftigt sein werden. So geben wir Ihnen hier täglich eine auch für Bild-Leser noch genießbare Auswahl der nach unserem Goût angemessenen Zusammenfassungen der Ereignisse des letzten Tages. Auf dass es Ihnen helfe!

Überprüfung iranischer Wahlzettel beendet - Wächterrat sieht keinen Betrug

Der iranische Wächterrat hat das offizielle Ergebnis der umstrittenen Präsidentenwahl bekräftigt und eine Annulierung abgelehnt.

Bei einer Überprüfung seien zwar Unregelmäßigkeiten festgestellt worden, sagte ein Sprecher des Wächterrads, Abbas Ali Kadchodaei, nach einem Bericht des englischsprachigen staatlichen Fernsehsenders Press TV. Es habe aber "keinen größeren Betrug oder Regelverstoß" gegeben. Nach den offiziellen Ergebnissen wurde Amtsinhaber Mahmud Ahmadinedschad wiedergewählt.



Die Anhänger von Mir Hossein Mussawi protestierten auch am Montag wieder in den Straßen von Teheran. Rund tausend Menschen versammelten sich laut Augenzeugen auf einem zentralen Platz der iranischen Hauptstadt. Unterdessen hat die Regierung auch eine geplante

Demonstration regierungstreuer Studentenorganisationen vor der britischen Botschaft verboten.

Neue UNO-Sanktionen gegen Nordkorea

Der Weltsicherheitsrat der UNO hat die Sanktionen gegen Nordkorea einstimmig verschärft. Damit reagierte er auf den jüngsten Atomtest des kommunistischen Landes am 25. Mai und eine Reihe weiterer Provokationen. Unter anderem soll Fracht nach Nordkorea nun stärker auf verbotene Waffenlieferungen kontrolliert werden. Resolution 1874 ist völkerrechtlich verbindlich und steht unter Kapitel VII der UNO-Charta. Das heißt, dass die Sanktionen notfalls mit Gewalt durchgesetzt werden können. Nordkoreas Verbündeter China hatte an dem Text mitgearbeitet.



Der Sicherheitsrat forderte das Regime in Pjöngjang auf, keine weiteren Atom- und Raketentests mehr zu unternehmen, alle Atomwaffen und existierenden Nuklearprogramme "vollständig, nachweisbar und unwiderruflich aufzugeben" und unverzüglich zu den Sechs-Parteien-Gesprächen zurückzukehren.

Derweil unterrichtete Pjöngjang den Nachbarn Japan über bevorstehende weitere Militärübungen und erteilte ein 16-tägiges Verbot für die Küstenschifffahrt vor der Stadt Wonsan im Südosten des Landes.

Breitbandkabel für Ostafrika – Chancen im E-Business für Kenia und Anrainer

Wenn man in Kenia seine E-Mails abrufen will, dauert das gut und gerne 15 Minuten. Bei den Preisen in den örtlichen Internetcafés – eine Stunde kostet gut ein Drittel dessen, was ein Tagelöhner verdient – ist das besonders ärgerlich. Der Grund für die schlechten Verbindungen, die an Europa zu Zeiten des 48k-Modems erinnern, ist, dass alles über Satellit läuft.

Doch in wenigen Monaten soll alles anders werden. Seit einer Woche hat das erste Glasfaserkabel, das aus Saudi-Arabien kommt, Ostafrika erreicht. Kenias Regierung hat bereits eine massive Ausbildungskampagne angekündigt, um Jugendliche für die Nutzung des wirklichen Internets auszubilden. Lang gehegte Träume vom E-Business sollen wahr werden.

AdV

MariAnhörung mit seiner Exzellenz

Mit einem ganz herzlichen Willkommen begrüße ich euch zur diesjährigen Sitzungswoche! Nun ist es soweit: SPUN 2009 beginnt und damit beginnt für euch nicht nur eine vollkommen andere Zeit-, sondern auch eine ganz andere Weltwahrnehmung. Gerade deshalb freue ich mich besonders, euch als Generalsekretär begrüßen zu dürfen. Denn ich hoffe, dass wir gemeinsam hitzige und komplexe, aber letztlich doch erfolgreiche und produktive Debatten erleben und dabei kurzzeitig eine Sache vergessen: Wir sind alle Schüler. Wir haben im Moment alle noch die typische, vielleicht auch ein wenig klischeehaftete Schulatmosphäre im Kopf: enge Klassenräume, viele Mitschüler, Demotivation, wohin man blickt. Und nun? Spätestens morgen Mittag werden mir in den Gängen und Ausschussräumen professionelle, nahezu perfekte Diplomaten begegnen, die zwar einen höflichen Umgang miteinander pflegen, aber dennoch ihre Interesse nie aus dem Blick verlieren.

Wen diese Vorausschau in Angstschweiß, Anspannung und Nervosität versetzt, dem sei zur Beruhigung ein tiefer Atemzug empfohlen. Der beschriebene Rollentausch ist zwar plötzlicher Natur, aber dennoch ein Prozess. Schon seit einigen Wochen wisst ihr schließlich, welche Delegation ihr auf der Sitzungswoche darstellen werdet, und nicht nur ihr, sondern auch das gesamte Orgateam hat viel Vorbereitungszeit in diese Woche investiert. In diesem Sinne vertraut auf euch selbst und nutzt von Anfang an die Möglichkeit die Debatte aktiv mitzugestalten. Was zu Beginn noch nicht gut funktioniert, werdet ihr mit jeder Minute Tagungszeit besser beherrschen. Solange, bis ihr schließlich die Abläufe und Prozesse der Vereinten Nationen vollständig nachvollziehen könnt – und natürlich wisst, welche Rolle ihr in diesem Gebilde spielt.

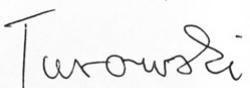


Ein Schritt in diese Richtung ist die heutige Eröffnungsveranstaltung im ehemaligen Bundesrat. An diesem historischen Ort, der früheren Schnittstelle zwischen Bundes- und Landespolitik, wird zuerst der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum in die Sitzungswoche einführen. Da er durch seine Tätigkeit als UN-Menschenrechtsbotschafter im Sudan nationale und internationale politische Erfahrung vereint, gibt er uns dabei vielleicht auch den ein oder anderen Ein- und Ausblick in das Leben eines echten Diplomaten. Im Anschluss daran habt ihr die Chance nicht nur euer Land und eure Ziele darzustellen, sondern auch eure Mitdelegierten und ihre Ziele kennenzulernen.

Frei nach dem Begriff „Kennenlernen“ geht es auch nach der Rückkehr in die Jugendherberge und einem kurzen Abendessen weiter. Vor Beginn der Nations' Night kommen die Delegierten jedes Ausschusses zum ersten Mal zusammen und können bereits erste Kontakte knüpfen. Wer dies in dieser Zeit nicht schafft, hat im Anschluss spätestens auf der Nations' Night die Gelegenheit bei landestypischen kulinarischen und musikalischen Spezialitäten erste persönliche, informelle Gespräche zu führen und Bündnisse zu schließen.

Damit wird der erste Tag der Sitzungswoche nicht nur mit Impressionen der Nations' Night und einem kleinen Ausblick auf die Debatten der folgenden Tage zu Ende gehen, sondern hoffentlich auch mit der Erkenntnis, dass SPUN mehr ist, als die Debatten tagsüber vermuten lassen. Beim legendären Abendprogramm des Carpe Noctem Teams fallen in lockerer Atmosphäre meist die wichtigsten diplomatischen Entscheidungen. Wie ihr merkt, ist eure Rolle vielfältiger als gedacht und vor allem von euch abhängig: SPUN wird nicht für euch, sondern von euch gemacht. Insofern lasst uns gemeinsam unser Bestes geben!

Viele Grüße / Stay SPUNed


Marian Turowski
SPUN-Generalsekretär 2009

General oder Sekretär?



Die wirklich wichtigen Leute lassen immer ein bisschen auf sich warten. So geschehen auch gestern beim traditionellen Generalsekretärs-Interview der SPUNited. Sage und schreibe 15 Minuten mussten unsere Redakteure samt Fotografen ausharren. Umso schöner, dass sich unsere beschäftigten VIPs trotzdem ein paar Minuten für uns Zeit genommen haben.

Wie sind Sie zu SPUN gekommen?

Marian: Ich bin vor zwei Jahren zufällig durch eine entferntere Freundin auf SPUN aufmerksam gemacht worden. Die hatte von einem Freund erfahren, der in England an einer MUN teilgenommen hatte, dass Model United Nations eine sehr interessante Sache sein sollen. Da haben wir uns spontan entschlossen und uns, typisch für SPUNer, in letzter Minute beworben.

Tine: Ich bin, wie Marian auch, 2007 zu SPUN gekommen. Mein damaliger Freund war Vorsitzender des Menschenrechtsrats, und er hat mich sehr schnell davon überzeugen können, dass SPUN was Tolles ist. Wir sind damals noch ohne Bewerbung hier rein gekommen.

Ein Führungsduo, Mann und Frau. Wer ist hier General, wer Sekretär?

Tine: Wir verzichten da auf die Geschlechterrollen, das ist sehr situationsabhängig.

Marian: Bei uns gibt es nicht so eine typische Aufgaben- oder Rollenaufteilung. Sehr viel haben wir zusammen in Absprache gelöst und dann eigentlich immer situativ entschieden, wer was übernimmt und wer für was zuständig ist. Insofern haben wir kein strenges Rollenkonzept entworfen, dem wir immer noch folgen, sondern wir definieren das situativ.

Tine: Ich habe von der SPUNited im letzten Jahr den Namen „Mutter der Nation“ bekommen. Das ist vielleicht ganz treffend, weil ich mich eher schnell um Sorgen oder auch Geburtstagskinder kümmere.

Das Motto der diesjährigen Sitzungswoche lautet „Öl, Wasser, Frieden - gemeinsame Werte für die Zukunft?“

Nun haben Öl, Wasser, Frieden sicherlich einen Wert, aber was macht sie zu Werten?

Marian: Das ist ja genau die Frage, um die sich die Sitzungswoche dreht und die sich gerade in diesen Zeiten der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise stellt. Die Bedeutung des Wertes „Frieden“ ist an der einen oder anderen Stelle fragwürdig geworden, weil die Bekämpfung der Wirtschaftskrise in den Vordergrund gerückt ist. Da aber der Frieden auch verschiedene Ausprägungen und Stufen hat, ist das Thema weiterhin aktuell. Die Delegierten haben selbst die Chance in der diesjährigen Generalversammlung die Positionen ihrer Länder gegenüber der „Agenda für den Frieden“ zu vertreten. Öl und Wasser sind darüber hinaus auch bei den Vereinten Nationen schon längere Zeit auf der Tagesordnung. In der Dekade des Wassers als Quelle des Lebens haben die UN versucht, die Bedeutung des Wassers noch einmal hervorzuheben. Über den materiellen Wert hinaus soll auch der Wert für die Völker der Erde im Zusammenhang mit dem Recht auf gleichberechtigte Entwicklung betont werden. Sehr interessant ist die Tatsache, dass auf der einen Seite die materiellen Güter Öl und Wasser derzeit brisant sind, gerade was den Bedarf und die Verteilung auf der Erde angeht, der immaterielle Wert des Friedens aber in der Brisanz eigentlich um nichts nachsteht.

Kann SPUN die Welt verändern?

Tine: SPUN nicht, aber wir schon.

Definieren Sie bitte „SPUN-Feeling“ in drei Sätzen.

Tine: SPUN-Feeling ist, wenn man mit Leuten zusammentrifft, von denen man geglaubt hat, sie schon lange zu suchen, und die so denken wie man selber.

Marian: Genau mit diesen Leuten dann über Themen zu debattieren, die eigentlich alle betreffen, die aber für viele nicht so im Vordergrund stehen.

Tine: Und unerwartet mit Strebern zu saufen.

Macht macht...

Tine: Frieden.

Marian: Spaß.

Love, Peace and Unity Die Generalversammlung

Manche sagen Мир, andere ειρήνη. Dabei meinen eigentlich alle Ausdrücke ein und dasselbe, nämlich: Frieden. So viele Unterschiede, wie allein im Bild des Wortes Frieden zwischen den einzelnen Sprachen zu finden sind, scheint es auch beim Verständnis dieses großen Ziels der gesamten Menschheit seit jeher zu geben. Eigentlich wäre es ganz einfach, wenn wir einmal mehr nach den Worten von John Lennon in seinem Lied denken und handeln würden. „Imagine all the people living life in peace“.

In diesem Sinne möchte ich euch ganz herzlich als Vorsitzende der Generalversammlung in diesem Oberausschuss begrüßen! Wenn wir während der heute beginnenden SPUN-Sitzungswoche versuchen, die Vereinten Nationen zu verstehen, sie nachzuspielen, wird es auch unsere Aufgabe sein, Wege zu finden, dem größten Ziel dieser Organisation näher zu kommen – dem Weltfrieden. Genau dieses Ziel zu verfolgen haben wir uns in diesem Jahr in der Generalversammlung mit unserem Thema „Überarbeitung der Agenda für den Frieden“ zur Aufgabe gemacht. Durch die „Agenda für den Frieden“ hat der damalige Generalsekretär Boutros Boutros Ghali einen sehr großen und wichtigen

Wegweiser zum Frieden auf Erden gesetzt. Nun wollen wir diese einer Kontrolle unterziehen, um ein paar mehr Pfade und Hinweisschilder hinzuzufügen. Während die Vereinten Nationen momentan (2001-2010) die Dekade „für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit für die Kinder der Welt“ ausgesprochen haben



und die Welt weiterhin von vielen Konflikten und Unruhen geprägt ist, werden wir gemeinsam, vereint mit allen Nationen, versuchen, hier eine Resolution zu verfassen, die sich diesen Problemen widmet.

„You may say I am a dreamer, but I'm not the only one. I hope someday you'll join us and the world will be as one.“ Ich hoffe, dass wir während dieser Sitzungswoche alle den „Weltverbesserer“ in uns entdecken werden und freue mich auf eine spannende und produktive Debatte in der Generalversammlung, die neue Wege hin zu unserem größten Ziel weist. Peace.

Der Sicherheitsrat

Der Sicherheitsrat musste sich im Vorfeld der Sitzungswoche eine Menge Zoten anhören. Nur, weil 17 attraktive, junge, gebildete, wohlerzogene Männer fünf Tage gemeinsam in einem Raum ohne Kontakt zur Außenwelt verharren werden? Weil wir, wie ein naives kleines Jungchen, die Welt retten wollen? VETO! Wir, der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, sind der wahre SR. Die Hüter des Weltfriedens! Die Beschützer der Menschheit! Der ewige Garant für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit! Mit unvorstellbarer Selbstlosigkeit kämpfen wir für eine Welt voller Freude und Glückseligkeit!

Um diesen Frieden zu wahren, widmen wir uns lieber den wichtigen Themen: Selbstreflexion durch Reformen, sowie Liebe in aller Welt durch Krisenprävention und Friedenssicherung. Das sind Themen für echte Männer!

Jetzt mal im Ernst: Wir werden durch brillante Debatten-



qualität überzeugen! Wir werden durch erdrückende Informationsdichte überzeugen! Wir werden durch globales Denken und internationales Handeln überzeugen! Auch wenn wir in diesem Jahr auf den kurzen Flirt zur Mehrheitsbildung verzichten müssen, haben wir natürlich ein breites Repertoire an unverzichtbaren Hilfsmitteln im Werkzeugkasten. Deshalb folgt nun eine kurze Anleitung für männliche Debattierkünstler: Leistungsbereitschaft in jedem Wortgefecht ist unabdingbar.

Motivation auch nachts um halb drei. Durchsetzungsfähigkeit und Zielwasserdurst. Stehvermögen und Stehpinkel-Abilities. Zum Schluss noch ein paar Worte, die wir unbedingt loswerden wollten: Atomkrieg, Weltfrieden, Veto, P5, Präventivschlag!

Hochachtungsvoll,
Lionel und Jonathan

Öl, Wasser, Frieden – und Menschenrechte für alle

„Öl, Wasser, Frieden: gemeinsame Werte für die Zukunft!“

Hört sich gut an. Ein verantwortungsvolles Motto, das die Dramatik des Weltgeschehens zu erfassen versucht, soll die Sitzungswoche positiv prägen.

Tatsächlich scheinen diese Werte aber in weite Ferne gerückt zu sein, denn das Konfliktpotential um sie ist enorm und scheint nur schwer überwindbar zu sein.

Zu groß sind die Differenzen und unterschiedlichen Interessen der einzelnen Nationen. Die einen führen Kriege um Öl, die anderen drehen ihren Nachbarn das Wasser ab. Zu oft werden Konflikte gewaltsam oder mit zwielichtigen Verträgen gelöst und zu wenig mit ehrlicher Demokratie. Und zu oft bleibt ein wichtiges Thema dabei auf der Strecke:

Der Mensch als Individuum mit seinen Rechten.

Doch wir können die Aufgaben, die die Welt und die internationale Politik uns stellen und in Zukunft stellen werden, nur dann lösen, wenn wir dem Menschen diese Rechte uneingeschränkt zusprechen. Die Achtung der Menschen-



rechte ist eine unserer größten Aufgaben und Pflichten, wenn wir die Welt in eine bessere Zukunft steuern wollen. Nur sie garantieren ein friedliches Nebeneinander der Völker und Kulturen.

Genau dies wollen wir, Daniel und Till, die Vorsitzenden des Menschenrechtsrates, in diesem Jahr verdeutlichen.

Die Priorität der Menschenrechte in der internationalen Politik wurde auch bei SPUN zur Kenntnis genommen, sodass diesem Gremium durch die Verlängerung der Sitzungszeiten mehr Bedeutung zuteil wurde.

Und genau dieser größeren Bedeutung gilt es nun gerecht zu werden. Es liegt in eurer Hand, die Menschenrechte für jeden Menschen der Erde zu sichern und somit eine Basis für die Lösung der großen

Probleme der Welt zu schaffen.

Ihr könnt in dieser Sitzungswoche erreichen, was noch niemand vor euch erreicht hat und euch somit in das ewige Gedächtnis von SPUN eintragen. Eine einmalige Chance, die ihr alle nutzen solltet und hoffentlich auch nutzen werdet. Ihr legt den Grundstein für eine großartige Zukunft!

Die Abrüstungskommission

Herzlich Willkommen in der Kommission für Abrüstung und Internationale Sicherheit. Kurz: AK.

Man könnte jetzt die Bedeutung der AK bei den Vereinten Nationen und ihre extrem wichtige Funktion für den Fortbestand des Weltfriedens erläutern, aber die ist eigentlich überall bekannt. Sollte es sich doch noch nicht bis in alle Höhlen Afghanistans und die Atom-bunker Nordkoreas rumgesprochen haben, erklären wir das Ganze mal anhand eines Beispiels:

Die Kommission für Abrüstung und Internationale Sicherheit ist wie eine Partie kontrolliertes Risiko. Alle haben einen Haufen Angriffskraft und legen viel Wert darauf, diese auch zu behalten. Das Problem ist jetzt, dass man jede Runde mehr Munition dazu bekommt. Und genau hier kommt die Kommission für Abrüstung und Internationale Sicherheit ins Spiel. Wir sind praktisch das Gremium, welches versucht, diesen



Nachschub zu verhindern und sogar noch einen Schritt weiter geht, indem es die bereits bestehenden Waffen abrüsten will. Also zumindest sollte es so sein... Aber in der Vergangenheit hat sich die Abrüstungskommission oft als Aufrüstungskommission entpuppt. So weit darf es nicht wieder kommen, weil die Auswirkungen verheerend wären.

Deswegen benötigen wir eure Hilfe. „Wir“, sind übrigens Max und Mathieu, die dieses Jahr die Debatte in der AK leiten und aufpassen, dass keiner schummelt. Während der Sitzungswoche versuchen wir, Lösungen für private Sicherheits- und Militärfirmen zur praktischen Abrüstung und zur Bekämpfung/ Prävention von nuklearem Terrorismus zu finden. Ganz besonders

letzteres liegt uns am Herzen, da es sich bei nuklearem Terrorismus um eine Bedrohung handelt, welche nicht mit drei „Sechsen“ vom Spielbrett gefegt werden kann. Und genau aus diesem Grunde müssen wir in der AK dieses Jahr die Spielregeln ein wenig umschreiben.

Also ran an die Waffen... äh, wir meinen, weg mit den Waffen und ab zur Debatte!

Und womit??? Mit Recht!!!

Internationale Beziehungen, Recht...
Geht das überhaupt zusammen?
Zahlreiche Staatssysteme nutzen ihre militärische oder ökonomische Macht, um Menschen zu unterdrücken. Fällt das unter die staatliche Souveränität?
Wenn's nach uns geht, definitiv nicht!
Wir, die Kommission für internationales Recht, kurz RK, sorgen dafür, dass ihr Recht behaltet. Und damit das gelingt, seid ihr gefordert. Unser Ziel ist quasi das non plus ultra, die Weltherrschaft! Oder, ein bisschen bescheidener ausgedrückt, die Verrechtlichung der Internationalen Beziehungen.

Natürlich werden euch auf dem Weg dorthin viele Neider begegnen, die eurem Staat seine Rechte absprechen wollen.



An der Spitze ist es nun mal einsam.

Trotz all des Hochmuts, den wir anscheinend an den Tag legen, möchten wir euch aber eines mitgeben: Der Dreiste gewinnt! Es reicht also nicht, das beste Statement abzugeben, die beste Rhetorik zu liefern. Leistet euch GO-Schlachten, dass die Fetzen fliegen! Dazu sind wir Rechtsverdreher schließlich besonders prädestiniert. Dennoch: eine Regel gilt, wer sich nicht benimmt, begeht einen Fauxpas! Solches Verhalten wird von den gar strengen Vorsitzenden der Kommission für Internationales Recht nicht geduldet.

Diskussions-Kultur und Bildung?

Was braucht man, um eine Kommission bei SPUN mit viel Erfolg tagen zu lassen? Naja, natürlich einen Raum - haben wir. Einen Vorsitz, nun ja, das sind wir. Ines und Christoph - ein hochkultivierter Vorsitz. Aber noch viel wichtiger sind - neben hochinteressanten Themen wie „Recht auf Bildung“, „Grenzen der Wissenschaft“ und „Wahrung der kulturellen Identität vor dem Hintergrund der Globalisierung“ und einer neuen Sitzungswoche (2009, wenn es vergessen wurde) - natürlich viele diskussionswütige Delegierte. Und das seid ihr! In dieser Sitzungswoche tagt die Kommission für Kultur und Bildung erstmals seit 2004 - und zusammen sorgen wir dafür, dass der KB nicht als Neulingskommission in die



Wir sind Thomas und Max. Rien ne va plus.

SPUN-Zeitgeschichte eingehen wird, sondern sofort mit feurigen Diskussionen über und um Kultur und Bildung, massig GO-Schlachten und Änderungsanträgen bis zum abändern einen heißen Start hinlegt. Am Ende werden wir der GVV Resolutionen vorstellen, die sogar die des echten Sicherheitsrats in den Schatten stellen werden. Stilblüten inklusive. Und wenn die Debatte zähfließend sich um die kleinste Wortklauberei dreht, die Lobbyingpausen nur noch zum Schlafen genutzt werden und die Arbeit an der Resolution zum Scheitern verurteilt sein sollte, sind wir da als eure Vorsitzenden und wenden das Schlimmste ab. Ansonsten seid ihr gefragt. Ihr, die Delegierten der Kommission für Kultur und Bildung. Wir freuen uns auf eine spannende Sitzungswoche mit euch, in der Kultur und Bildung endlich wieder groß geschrieben werden.

Stilblüten



Vorsitz MR: Libyen, setzen Sie bitte ihren Kopfschmuck ab.

Libyen (mit Laptophülle auf dem Kopf): Das ist Landestracht!

SPUNited Alex dV: Das (aktuelle Lebensjahr) kommt darauf an, wann der SPUN-Geburtstag ist.

SPUNited Oli: Können wir SPUN noch abtreiben?

SPUNited Ruth (über Papierstau): Es bewegt sich, aber es kommt nichts raus – das ist wie bei Verstopfung!

Kommission für Wirtschaft und Handel

„Je enger und intensiver die Weltwirtschaft wird, desto mehr bewegen wir uns auf immer währenden Weltfrieden zu, auch wenn das im Augenblick noch so großenvahnsinnig und vermessend klingen mag.“ (John Naisbitt)

Größenwahnsinnig und vermessend trifft auf unsere Kommission genau zu, denn unsere Themen sind ein noch größerer Beitrag zum Weltfrieden, als die des Sicherheitsrates oder die der Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit. Denn eine funktionierende Weltwirtschaft ist ein existenzieller Garant für die Sicherung des Weltfriedens - der Gründungsge- danke der Vereinten Nationen.

Deshalb stehen unsere Themen, der Handel mit Fair Trade Produkten und Wege aus der Finanzkrise diese Sitzungswoche auf unserer Tagesordnung. Funktionierende Finanzmärkte sind für eine leistungsstarke Wirtschaft sehr wichtig. Diese steht im Interesse eines jeden Landes. Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise betrifft jede Nation. Deshalb ist es unsere Aufgabe, einen effizienten und nachhaltigen Weg aus der Finanzkrise zu finden. Wir müssen an einer Lösung arbeiten, die für jedes Land



wirkungsvoll ist und auch nachfolgenden Generationen zu Wohlstand und Frieden verhelfen kann.

Wohlstand in den Entwicklungsländern kann auch durch den Handel mit Fair-Trade-Produkten ermöglicht werden. Fairer Handel verhilft den Bauern und Arbeitern in den Entwicklungsländern zu einer besseren Integration in den Welthandel zu gerechten Konditionen.

Dieser Welthandel wird jedoch in letzter Zeit häufig durch die moderne Piraterie beeinträchtigt. Besonders die Küste Afrikas leidet unter dieser Bedrohung. Letztendlich sind jedoch alle global handelnden Unternehmen davon betroffen, weshalb jeder Nation daran gelegen sein sollte, dieses Problem schnell zu lösen.

Mit unseren 37 hoffentlich aufgeweckten und gut informierten Delegierten werden wir, die Kommission für Wirtschaft und Handel, diese Ziele erreichen. Als zweitgrößte Kommission dürfen wir das ja wohl schaffen.

Wir freuen uns, euch später in der WH begrüßen zu können.

Jana und Katharina

Die Weltrettungskommission (UE)

Eigentlich sollte unsere Kommission treffender mit WK für „Weltrettungskommission“ abgekürzt werden. Aber aus Respekt vor Kommissionen, die ihre eigene Reputation dadurch als geshmälerlt empfinden könnten, ist sie auf der SPUN Sitzungswoche 2009 besser bekannt unter UE: Kommission für Umwelt, Gesundheit und Entwicklung. In diesem Jahr stehen wir, Theresa Witt und Martin Hoffmann, vor der Aufgabe, mit motivierten Delegierten ein weiteres Mal die Welt zu retten.

Unsere Mittel sind großes Engagement, brisante Debatten über prekäre Themen und effiziente Lösungen. Wir retten die Menschheit vor Wasserknappheit und Überbevölkerung, die Weltmeere vor Überfischung und die Sitzungswoche vor



dem Vorurteil, dass die UE nur eine „Kuschelkommission“ sei. Letzteres geht auf keinen Fall ohne eure Unterstützung! Wir hoffen auf hitzige Wortgefechte zwischen Europa und Afrika! Wir wünschen uns vernichtende Worte von grenzwertigem Charakter zwischen Amerika und Asien!

Wir brauchen GO-Schlachten zwischen Kleinkarierten und Prinzipienreitern! Außerdem natürlich Versprecher und Stilblüten im Übermaß... Wenn ihr alle dazu beiträgt, wird keine der anderen „Redegruppen“ mit uns Schritt halten. Weder die, die im Grunde Keinen Bock haben, noch der Schwätzer-Rat, nicht die Reinen Klugscheißer, keine Wirtschafts-Heulsusen, nicht der Massen-Rat und erst recht nicht die Arsch-Kriecher der Sitzungswoche. In diesem Sinne: Feuer frei! Und auf ein gutes SPUN-Feeling!



Nations' Night

- Mittwoch den 24.06.2009 ab 21.30 Uhr
- im Café Waldau
- Lobbying zu Speis und Trank

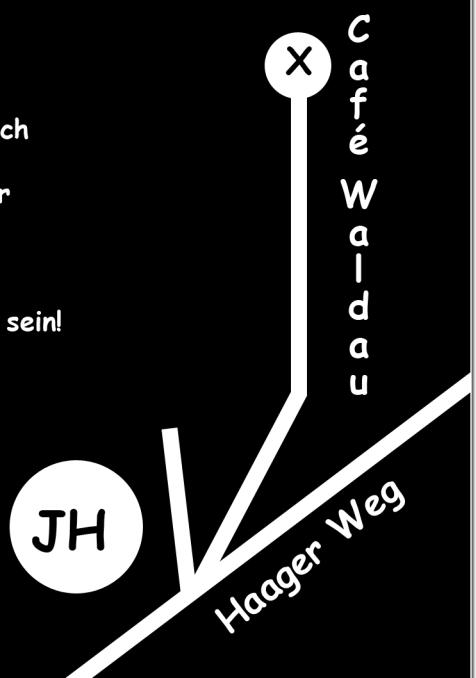
Bunte Landestrachten, laute Musik, landestypische Köstlichkeiten,

... juhuuuuu es ist wieder Nation's Night!!!

Für diejenigen unter euch, die den Weg zum Café Waldau erfolgreich meistern werden, geht's heut Abend ab 21.30 Uhr los! Nachdem ihr eure Sachen aufgebaut habt, kann der Spaß losgehen.

Gute Laune, Spaß und ein unvergesslicher Abend werden garantiert sein!

In lockerer Atmosphäre könnt ihr eure Mitdelegierten kennenlernen oder auch schon erste Bündnisse schmieden. ;)



Ist die Tagesordnung schon die halbe Miete?

Ziele erreichen, am besten effektiv und schnell, das sind keine neuen Vorsätze – auch nicht bei der UN. Doch die legt neuerdings ein stärkeres Augenmerk auf Vorbereitung und Arbeitspläne für einen effektiveren Ablauf von Debatten. Die Tagesordnung spielt aber inzwischen nicht mehr nur für den Ablauf einer Sitzung eine Rolle, sondern auch für ihren inhaltlichen Verlauf. Viele Kommissionen gehen jedoch noch immer zu stiefmütterlich mit einem der taktischen Mittel schlechthin um.

Bestes Beispiel für die Wichtigkeit der Tagesordnung ist das „Committee on Disarmament“. Die 65 Mitglieder der Abrüstungskommission befassten sich die vergangen 10 Jahre beim Thema der Atomwaffenreduktion mit nichts anderem, als mit der Planung ihres weiteren Vorgehens. Ein Durchbruch ist inzwischen geschafft, dennoch wird gerade hier die herausragend wichtige Rolle der Tagesordnung noch einmal verdeutlicht. Denn inhaltliche Entscheidungen werden im UN-Alltag nicht erst in der Debatte getroffen. Die Vertreter der Interessengruppen treffen sich bereits vor den Debatten und erarbeiten Resolutionsentwürfe, welche sich zumeist auch als mehrheitsfähig herausstellen. Demnach könnte man glauben, dass der Tagesordnung ein rein proklamierender Effekt beikommt. Dies ist jedoch nur ein Teil ihrer Wirkung. Einerseits hat die Tagesordnung mit Sicherheit auch den Zweck, das Ansinnen einer Kommission nach außen hin zu verkaufen. Mit der Tagesordnung kann der Ausschuss insbesondere die Wichtigkeit und noch vielmehr die Richtigkeit seiner Ansichten an die Öffentlichkeit tragen. Andererseits ist eine Tagesordnung auch

Machtmittel der Lager. Denn ob eine Delegation ihren Schwerpunkt gut positionieren kann oder nicht, hängt auch von ihrer Überzeugungsarbeit ab.

Doch zu glauben, dass die Tagesordnung nur im Sitzungsablauf der UN eine herausragende Stellung einnimmt, wäre vollkommen verfehlt. Bei SPUN ist die inhaltliche Funktion der Tagesordnung ihre wichtigste. Denn bei SPUN steht nicht wie in vielen Fällen bei der UN schon vor der Debatte fest, wohin die Reise geht. Hier wird während der Debatte noch stark an den Resolutionen gefeilt und wenn keine Einigung erzielt wird, auch ein Entwurf mal komplett abgelehnt. Deshalb ist es hier von besonderer Bedeutung, seine Resolution von Beginn an gut zu positionieren.

Hierbei sollte man durchaus zu Eingeständnissen bereit sein, um eine starke Resolution in die Debatte einbringen zu können. Von besonderer Bedeutung sind hier selbstverständlich die Mehrheitsverhältnisse, welche schon an diesem frühen Punkt einer Sitzung zu Tage treten. Ein mit knapper Mehrheit eingebrochener Resolutionsentwurf wird es im Verlauf der Debatte deutlich schwerer haben, als einer, der durch starke Verbündete gestützt ist. Kompromisse sind das Wesen der Diplomatie. Doch das Gesicht einer Delegation leidet weniger, wenn diese im Kreise von Verbündeten ausgetauscht werden, als wenn sie durch Mehrheitsbeschluss dem Resolutionsentwurf aufgezwungen werden.

Mithin ist schon der Start der Sitzung einer der Schlüsselpunkte zur Weichenstellung der Arbeit. Hier haben die Delegierten die wichtige Aufgabe, für ihre Ziele zu werben und zu überzeugen. Diejenigen Delegationen, die hier die beste Taktik entwickeln, um den Arbeitsplan der Kommission effektiv zu beeinflussen, legen einen starken Grundstein für ein effektives Erreichen ihrer Ziele.

AS

SPUNsdayclock - so funktioniert's!

Die SPUNited wäre nicht die SPUNited ohne diese Institution und so sind wir froh (und auch ein klein wenig stolz), dieses Jahr wieder die SPUNsdayclock vorstellen zu dürfen. Auf der Sitzungswoche 2007 als „Kuckucksuhr des Grauens“ eingeführt, 2008 als „Swatch des Verderns“ weitergeführt, wird sie in diesem Jahr vergoldet und als „Rolex der Verdammnis“ über das Schicksal der Weltgemeinschaft wachen. Doch was ist die SPUNsdayclock eigentlich und was bedeuten die ominösen Uhrzeiten? Ganz einfach – Entstanden ist die SPUNsdayclock in Anlehnung bzw. als billige Kopie der Doomsdayclock, die seit 1947 von Bulletin of Atomic Scientist herausgegeben wird. Sie erfüllt auf der Sitzungswoche einen ähnlichen



Zweck. Während das Original allerdings nur die Wahrscheinlichkeit eines Atomkriegs als Abstand zu Stunde 0 (= Mitternacht) angibt, soll die SPUNsdayclock als umfassenderer Gradmesser für die Qualität der Debatten, den Fortschritt der Diplomatie aber auch die Lage der internationalen Sicherheit dienen. Und dazu brauchen wir eure Stimmen! Jeden Tag werden wir die von euch ausgefüllten Stimmzettel (erhältlich bei euren Vorsitzenden, im GenSek oder der Redaktion) auswerten und die aktuelle Tagesuhrzeit bestimmen. Dabei gilt: je näher wir 24:00 Uhr kommen, um so schlechter ist es um die Lage der Welt bestellt. Analog dazu bedeutet jede Annäherung an 23:51 eine Entspannung und somit einen Erfolg der Diplomaten. Starten werden wir, wo wir letztes Jahr aufgehört haben, bei 23:56. Zum Vergleich: die Doomsdayclock steht momentan und dank Kim Jong-Il bei 23:55. OK

Schublade auf, Schublade zu

Die Zeit ist reif für ein paar neue Nationen-Klischees. Die Menschheit muss in Sachen Klischees mal wieder neu geupdated werden. Der kiffende Holländer, der nach Knoblauch stinkende Türke und der deutsche Öko-Rucksacktourist waren gestern. Diese Kolumne wird euch mit neuem Stoff versorgen. Neuen Klischees, um am nächsten oberflächlichen Gespräch triumphieren zu können. Neuer Small-talk-Gesprächsstoff, um euch neben dem Wetter eine Alternative zu bieten.

Disclaimer: Alle Angaben ohne Gewähr!

Heute: Der Prolo-Russe!

Der russische Shot misst 100 ml und im Hinterhof wird gerne mal eine Runde russisches Roulett gezockt?! Vielleicht, aber der moderne Russe verschleudert heute sein Geld, dass er in altbewährter Form vom Geheimdienst zugesteckt bekommt, auch gerne mal in St. Moritz und Co. Mit Goldkettchen im Pelzmäntelchen versteht es der Prolo-Russe, auf sich aufmerksam zu machen. Ob die russische Delegation bei SPUN auch den allseits beliebten Titel der „Partydelegation“ absahnen wird, gilt abzuwarten – ich bin gespannt!

Diplomat's Dress Guide



Muammar al-Gaddafi

Ernesto Guevara (Che!) hatte seine T-Shirts, Arafat das Palituch und Kim Jong-Il die Fönfrisur. Kein Wunder, dass die staatlich libysche Marketingagentur („In Lockerbie bomben wir uns in ihre Herzen“) ihrem Chef zum „Dictator Branding“ geraten hat. So was braucht man heute halt um von der internationalen Staaten-gemeinschaft wahrgenommen zu werden – die Konkurrenz schläft ja bekannter Maßen nicht. Die Ausführung ist aber eher mangelhaft, solche Fantasieuniformen kennen wir doch eigentlich nur von Michael Jackson (An.d.R. was macht der eigentlich so?). Zugegeben das Foto vom erschossenen Widerstandskämpfer auf der Brust ist schön – warum ist uns das nicht eingefallen?



OK



Das Dekolleté von Angela Merkel



Ein ausgelutschtes Thema, kaum mehr ein paar Zeilen Berichterstattung wert? Ja, vermutlich. Über Angela Merkels Auftritt im tief dekolliertem Abendkleid zwecks eines Opernbesuchs in Norwegen wurde viel geschrieben. So mancher nutzte dies als Vorwand sich mal richtig schön künstlich zu echauffieren. Die SPUNited gehört nicht dazu, wir sind genau so wenig Modemagazin wie wir Werturteile abgeben. Trotzdem schreiben wir über das Dekolleté und zwar wortwörtlich. Ein schwieriges Unterfangen – schließlich kennen wir ja nichtmal den Namen der Beiden. So können wir über die (öhm) „Große Koalition“ nur mutmaßen. Trotzdem gibts den Top des Tages.

IMPRESSUM

Die SPUNited verwendet ausschließlich und aus Gründen der Einfachheit das generische Maskulinum.

Redaktionsschluss: 23:00 Uhr

SPUN dir deine Meinung

„Natürlich ist der Weltfrieden ein erstrebenswertes Ziel. Doch wir sollten uns auch nichts vormachen. Es herrschen noch zu viele Vorurteile gegen Menschen anderer Religion, Kultur und Hautfarbe. Respekt und Toleranz wären der erste Schritt in die richtige Richtung.“

Katharina, Delegierte Côte d'Ivoire, WH

„Weltfrieden ist scheiße! Da wär ich im Sicherheitsrat ja arbeitslos!“ *Tobias, Delegierter Kroatien, SR*

„Weltfrieden ist illusionär. Das klingt zwar hart, ist aber so. Als Realist denke ich nicht, dass es möglich ist, dass alle Menschen auf der Welt in Frieden gemeinsam leben können – auch nicht in ferner Zukunft. Trotzdem sollte man natürlich nicht aufhören sich dafür einzusetzen.“

Theresa, Vorsitz, UE

„Weltkrieg – Atomfrieden: ein Konzept des 20. Jahrhunderts!“ *Aaron, Gensek*

„.... ein Synonym wäre zum Beispiel - Langeweile!“

Thomas, Stellvertretender Vorsitz, RK

KS

Der erste Eindruck stimmt

Montag, 19:13 Uhr. Auf einmal springt die halbe Organschaft von SPUN 2009 vom Abendessenstisch auf, denn es gibt frohe Kunde zu berichten: die ersten Delegationen sind angekommen! Vom deutschen Gymnasium in Sofia (Bulgarien) eingetroffen, finden sich die ca. 20 Exzellenzen in spe, Vertreter der Delegationen Russlands, Deutschlands, Serbiens und des Senegal, in einem Menschenhaufen in der Lobby ein.

Nachdem sich der Großteil der Massen auf die Zimmer verteilt hat, knöpft sich die SPUNited drei arme dahergekommene Delegierte vor – Alexander, der Delegierte Russlands im SR, Kiril, der Serbien in der AK vertreten wird und Maria, die Repräsentantin Deutschlands in der RK.

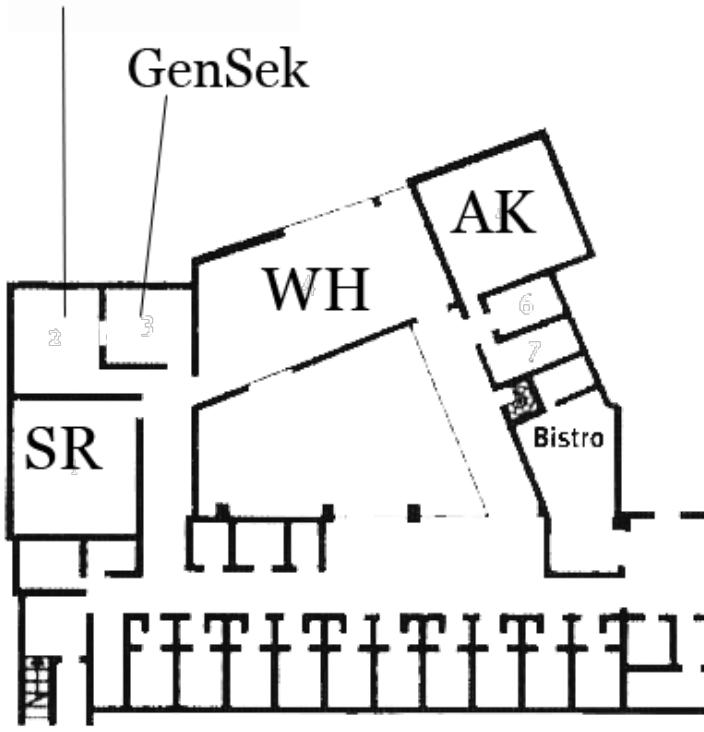
Von ihrem Geschichts- und Deutschlehrer Dr. Sommer über SPUN informiert, präsentiert sich die kleine Gruppe der außerschulisch Engagierten sehr souverän. Nicht nur haben sie teilweise gerade ihr Abitur gemacht und konkrete Pläne, an deutschen Universitäten zu studieren (Tendenz VWL und Jura). Nein, sie haben auch schon einige Erfahrungen in internationalen, englischsprachigen UN-Planspielen,

unter anderem in Athen und Mailand gesammelt. Richtige MUN-Experten also! Dort haben sie jeweils China repräsentiert – für den mächtigen asiatischen Staat hatten sie sich eigentlich auch bei SPUN 09 beworben. Aber auch mit den jetzigen Delegationen sind sie vollends zufrieden. Die Macht Russlands, sagt Alexander, stehe der Chinas in keiner Weise nach. Und die serbische Außenpolitik könne man ebenso gut repräsentieren, meint Kiril.

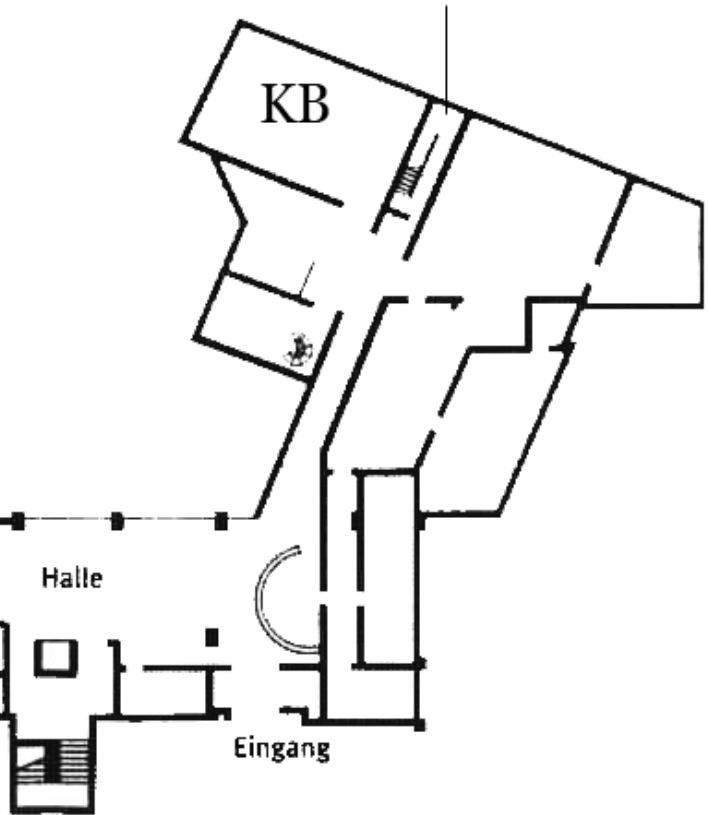
Maria sorgte schon für den Eindruck, dass es den Bulgaren keineswegs an Ehrgeiz und Unternehmungslust fehle, indem sie uns versicherte, man erwarte von SPUN eine „weitere Vertiefung in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen“ und dazu „hitzige Debatten, aber auch Kooperation“. Trotz aller Sachlichkeit freuen sich die drei aber am meisten auf die Mitdelegierten. Von Deutschland als Staat, aber auch von den Deutschen haben die drei immer nur gute Eindrücke gehabt und freuen sich auf Freundschaften, die mindestens genauso lange anhalten wie die, die sie auf den bisherigen MUNs geschlossen haben. Und wir sind davon überzeugt, dass sich alle ihre Hoffnungen erfüllen werden – von denen werdet ihr auf jeden Fall noch hören!

AdV

SPUNited



Treppe zu UE & RK



Auf dieser Karte seht ihr, in welchen Räumen die einzelnen Kommissionen tagen werden. Zur UE und der RK gelangt ihr über die Treppe zwischen den beiden Speisesälen. Der Menschenrechtsrat wird sich in der Heilig-Geist-Pfarrei versammeln, in den die Delegierten von ihren Vorsitzenden geführt werden. Ab Freitag Nachmittag werden dann die WiSo im Raum Bayern (hier WH) und die Generalversammlung ebenfalls in der Heilig-Geist-Pfarrei tagen.